

Marco Blaauw, Trompete

Seit über 30 Jahren tritt Marco Blaauw als Trompetensolist mit dem Schwerpunkt auf zeitgenössischer Musik auf. Als Solist und Mitglied des Ensembles Musikfabrik steht er an der Spitze musikalischer Neuerungen, erforscht und entwickelt sein Instrument und die Spieltechniken weiter, arbeitet in enger Zusammenarbeit mit etablierten und jungen Komponisten an neuem Repertoire und spannenden Aufführungsformaten.

Seine Engagements führten den in den Niederlanden geborenen Musiker in die ganze Welt, wo er als Solist mit großen Orchestern auftrat. Seine Arbeit wurde bei bedeutenden Theater- und Musikfestivals aufgeführt und ist auf sechs Soloalben sowie zahlreichen Rundfunk-, CD- und Videoaufnahmen dokumentiert. Neben seiner Tätigkeit als Interpret ist Blaauw in vielen anderen Bereichen aktiv, unter anderem als Kurator, engagierter Pädagoge, Komponist, Produzent und Forscher.

Blaauw initiierte und leitet „The Monochrome Project“, ein achtköpfiges Trompetenensemble, das mit langen Formaten experimentiert, um die Erfahrung des Hörens und der Verschmelzung mit Klang zu vertiefen. 2016 startete er sein Forschungsprojekt „Global Breath“, mit dem er seine Leidenschaft für die Trompete in neue Bereiche des Wissens und der Aufführungspraxis führt. Seine Arbeit reflektiert die gemeinsame menschliche Verbindung im Klang der Trompete.

Seit 2026 ist Blaauw künstlerischer Leiter des Tiroler Festivals für Neue Musik Klangspuren Schwaz.

2026 brachte er das Werk *Trompe-oreille* von Georges Aperghis beim Festivals Présence (Radio France) in Paris und Milano Musica in Mailand zur Ur- und Erstaufführung. Weitere Aufführungen finden 2026 beim Festival Musica Strasbourg und am Megaron Athen statt. Beim Lucerne Festival 2026 hebt er das neue Werk *Tongue of the Land* der australischen Komponistin Liza Lim, welches sie für das außergewöhnliche keltische Blasinstrument Carnyx schreibt, mit dem Lucerne Festival Contemporary Orchestra (LFCO) und Elim Chan aus der Taufe. Dessen deutsche Erstaufführung spielt er im Juni 2027 im Rahmen von Musica Viva des Bayerischen Rundfunks mit dem BR-Symphonieorchester und Brad Lubman im Herkulessaal München.

Blaauws Arbeit wurde u.a. ausgezeichnet mit dem polnischen Orpheus-Preis, dem Karel de Grote Oeuvreprijs der Stadt Nijmegen, dem Karl-Sczuka-Preis des SWR und zuletzt mit dem Ars Acustica Palma der EBU. Förderungen u.a. der Ernst von Siemens Musikstiftung, des Musikfonds, des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW, der Société Gavignies und der Kunststiftung NRW unterstützten seine Arbeit.